

Voll am Ball in Magdeburg

Heike Klinkerfuß (2003)

Auf der Fläche einer ehemaligen Kindereinrichtung in dem noch recht dörflichen Stadtteil Diesdorf der Landeshauptstadt Magdeburg wurde 2001 eine Kinderspiel- und Freizeitfläche durch die Stadt errichtet. Die Fläche befindet sich in städtischem Eigentum und wird von dem kommunalen Eigenbetrieb Magdeburger Stadtgartenbetrieb verwaltet und bewirtschaftet. Neben Gerätespiel- und Kleinkindbereichen wurde eine Volleyballfläche angelegt, die auch von der nahe liegenden Grundschule genutzt wird. Der Untergrund des Volleyballfeldes wurde als Rasenfläche ausgeführt. Im Laufe des letzten Jahres stellte sich heraus, dass der Rasen durch die intensive Nutzung schnell weg gespielt wurde und bei nasser Witterung einem Schlammfeld ähnelte.

Die Diesdorfer Jugendlichen im Alter von 13 bis 17 Jahren wandten sich daher im Herbst 2002 an den zuständigen Streetworker des Jugendamtes der Stadt Magdeburg, um nach einer Lösung zu suchen. Finanzielle Mittel standen seitens der Stadt nicht zur Verfügung, daher entstand die Idee der Eigenrealisierung durch die Jugendlichen. Der Magdeburger Stadtgartenbetrieb sagte sofort seine Unterstützung zu und erarbeitete eine Detailplanung, um den Umfang der benötigten Materialien und Arbeiten für Interessierte überschaubar zu machen. Diese Planung sah die Anlage einer 40 cm tiefen, 18 x 9 m großen Sandfläche mit zwei Sickergräben, deren Abdeckung mit Vlies und das Auslegen des Erduntergrundes mit Rasengittersteinen für den besseren Sandaustausch vor. Das Büro der Kinderbeauftragten der Landeshauptstadt Magdeburg stellte eine kleine Projektmappe zusammen, die gezielt für die Sponsorenwerbung genutzt werden konnte.

Die Idee wurde der in diesem Stadtteil tätigen Gemeinwesenarbeitsgruppe, in der viele Ämter und ortsansässige Institutionen sowie Vereine zusammenarbeiten, vorgetragen. Der Heimat- und Bürgerverein des Stadtteiles Diesdorf erklärte sich bereit, Sponsoren für das benötigte Material zu suchen. Die Winterzeit war eine willkommene Jahreszeit, in der auf Sponsorensuche gegangen werden konnte. Im zeitigen Frühjahr 2003 zeichnete sich dann schon ein positiver Trend ab, Zusagen lagen bereits für die benötigte Sandmenge und für Technik vor.

Da es sich doch als schwierig erwies, alle nach dem Projekt benötigten Materialien zu bekommen, wurde durch den Magdeburger Stadtgartenbetrieb die Planung insoweit geändert, dass das Projekt auf die kostengünstigste Variante mit dem geringsten Arbeits- und Materialaufwand verringert wurde. So wurde der gesamte Platz auf 16 x 9 m verringert, auf die Rasengittersteine und auf einen Sickergraben verzichtet. Der Sandaustausch ist mit

Vorsicht auch ohne Rasengittersteine möglich und ein Sickergraben mit einer Tiefe und Breite von je einem Meter wurde nach weiterer Prüfung durch den Magdeburger Stadtgartenbetrieb als ausreichend erachtet.

Die Gemeinwesenarbeitsgruppe stellte außerdem dem Heimat- und Bürgerverein 300 € aus ihrem Fonds für die Realisierung des Projektes zur Verfügung. Davon konnte u. a. das benötigte Vlies finanziert werden. Da kein Sponsor für den Hartgesteinschotter, der in die Sickergräben verfüllt wird, gefunden werden konnte, wurde sich auf Kies in Überkorngröße geeinigt. Ein Sponsor dafür fand sich schnell.

Jugendliche, die sich im zeitigen Frühjahr auf der Kinderspiel- und Freizeitfläche aufhielten und Schmutz und Lärm verursachten, waren der Anlass, dass das Projekt kurzerhand auf Eis gelegt wurde. Es stellte sich aber nach kurzer Zeit und unter Mitwirkung des Streetworkers heraus, dass diese Jugendgruppe mit den Nachbarn klare Verhältnisse schuf und sie sogar gemeinsame Säuberungsaktionen durchführten. Nachdem dieses bekannt wurde, waren sich alle einig: Das Projekt kann kurzfristig realisiert werden. Das Organisatorische übernahmen der Heimat- und Bürgerverein Diesdorf und der Streetworker, der den Kontakt zu den Jugendlichen aufrecht hielt.

Und am 23.6.2003 rückten die Bagger und LKW an. Trotzdem war auch Handarbeit gefragt: Die 14 Jugendlichen waren eifrig mit Schippe und Spaten am Werk und unterstützten die Arbeit des Baggers mit vollen Kräften. Nach über 7 Stunden war es dann soweit: Der Beachvolleyballplatz war fertig und die Jugendlichen sichtlich stolz. Immerhin wurden ca. 60 m³ Sand und ca. 10 m³ grober Kies verbaut. Sie nahmen sofort "ihren Platz" in Besitz und versprachen, sich weiterhin für diesen Platz zu engagieren. Dieses Engagement soll sich nicht nur auf die Nutzung beschränken, die Jugendlichen haben Mülltüten vom Magdeburger Stadtgartenbetrieb bekommen, um ihren und fremden Müll, der nicht mehr in die Papierkörbe passt, zu entsorgen. Der Streetworker machte den Jugendlichen den Vorschlag, eine Patenschaft für diese Fläche zu übernehmen. Das würde die erste Patenschaft von Minderjährigen innerhalb der Landeshauptstadt Magdeburg sein. Noch haben sich die Jugendlichen nicht dazu geäußert, aber das bereits gezeigte Engagement wie Säubern und Kontakthalten zu den Nachbarn und zum Magdeburger Stadtgartenbetrieb kommt einer Patenschaft auch ohne die offizielle Urkunde gleich. Die Diesdorfer Jugend hatte auch gleich eine neue Idee: Der Bau einer Jugendhütte neben dem Beachvolleyballfläche. Der Magdeburger Stadtgartenbetrieb bleibt weiterhin mit der Diesdorfer Jugend im Kontakt und wird demnächst über eine Fortführung des Projektes beraten.